

Waldgau-Trachtler und Blasmusik setzen Farbtupfer

Abordnung des Bayerischen Waldgaues mit Knappschaftskapelle Bodenmais
waren beim 188. Oktoberfestzug dabei



Die Waldgau-Trachtler vor dem Beginn des Oktoberfestzuges.

Bei schönem Spätsommerwetter schlängelte sich am ersten Wiesensonntag der Trachten- und Schützenzug, der im Jahre 1835 zum ersten Mal zu Ehren der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese von Bayern und dem 25-jährigen Bestehen des Oktoberfestes stattfand, durch die Münchner Innenstadt zur Theresienwiese. Heuer präsentierten 1 700 Trachtler aus den 22 bayerischen Gauen mit Stolz ihre bunte Trachtenvielfalt. Grund dafür war das Jubiläum „140 Jahre Trachtenbewegung in Bayern“. Dies ließen sich die Waldgau-Trachtler um Gauvorstand Andreas Tax natürlich nicht nehmen und reisten mit zwei Bussen an.



Ein schmucker Klangkörper waren die Musiker/innen von der Knappschaftskapelle Bodenmais.

Den ersten Bus bevölkerte die „Knappschaftskapelle Bodenmais“ mit Kapellmeister Johann Kuchl. Sie marschierten den Trachtlern voran und boten während des rund sieben Kilometer langen Zuges ein breites Spektrum von schneidigen Marschmelodien dar. In ihren schmucken schwarzen Uniformen mit rotem Federbuschen waren die 50 Musiker und Musikerinnen ein viel beklatschter Blickfang. Die Uniformen sind seit vielen Jahren das Erkennungsmerkmal der Musiker. Für die Knappschaftskapelle haben der veranstaltende Festring München und das Bayerische Fernsehen den Marsch „Gruß aus Kötzing“ als Paradestück ausgewählt.

Fast voll besetzt (es waren auch einige Begleitpersonen mit dabei) war auch der zweite Bus, in dem Trachtler aus den Vereinen D'Riedlstoana Arrach, Tannenecker Haibühl, D'Ossabuam Lam, Gotthardsbergler Kirchberg, Trachtenverein St. Englmar, Trachtenverein Kollnburg und Pastritztaler Schafberg Platz genommen hatten. Die Anreise erfolgte zu früher Morgenstunde. Rechtzeitig trafen die Trachtler am zugewiesenen Aufstellungsort in der Steinsdorfstraße ein, mussten dann jedoch mehrere Stunden ausharren und Stehvermögen beweisen, bis man endlich (gegen 11.30 Uhr) losmarschieren konnte. Leider musste man sich diesmal mit einem Platz im hinteren Feld des Zuges zufriedengeben.

Tausende Schaulustige säumten die Straßen, um das farbenfrohe Spektakel zu sehen und gegenseitig winkten sich Zuschauer und Mitwirkende frohgemut zu. Die Gaustandarte (getragen vom 2. Gauvorsitzenden Matthias Dietl (D'Wochtstoana Hohenwarth) wurde begleitet von Max Zaglauer (Gotthardsbergler Kirchberg) und Beisitzer Xaver Greiner (D'Ossabuam Lam). Trachtler wie Musikanten genossen das schöne Gefühl, unter den Augen der euphorisch jubelnden Menge live am Straßenrand zur Festwiese zu laufen. Die Sonne, die wärmenden Temperaturen und das flotte Spiel der Musikkapelle lockten viele Schweißtropfen auf die Stirn der mitmarschierenden Trachtler.

Nach fast zweistündigem Marsch im Hackerbräu-Festzelt angekommen genossen die Bayerwäldler bei der vom Festring München spendierten Brotzeit mit Hendl und Bier die Oktoberfeststimmung, bevor die Heimreise angetreten wurde. Leider konnten die

Daheimgebliebenen die Trachtler mit Musikkapelle nicht am TV-Gerät bewundern, da für den besonders langen Zug die Sendezeit nicht ausreichte. Jedoch waren Mitschnitte in mehreren sozialen Netzwerken zu bewundern. „Es war für uns alle ein ganz besonderes Erlebnis und ein unvergesslicher Tag“, sagten Trachtler und Musikanten unisono.